



## IMPRESSUM

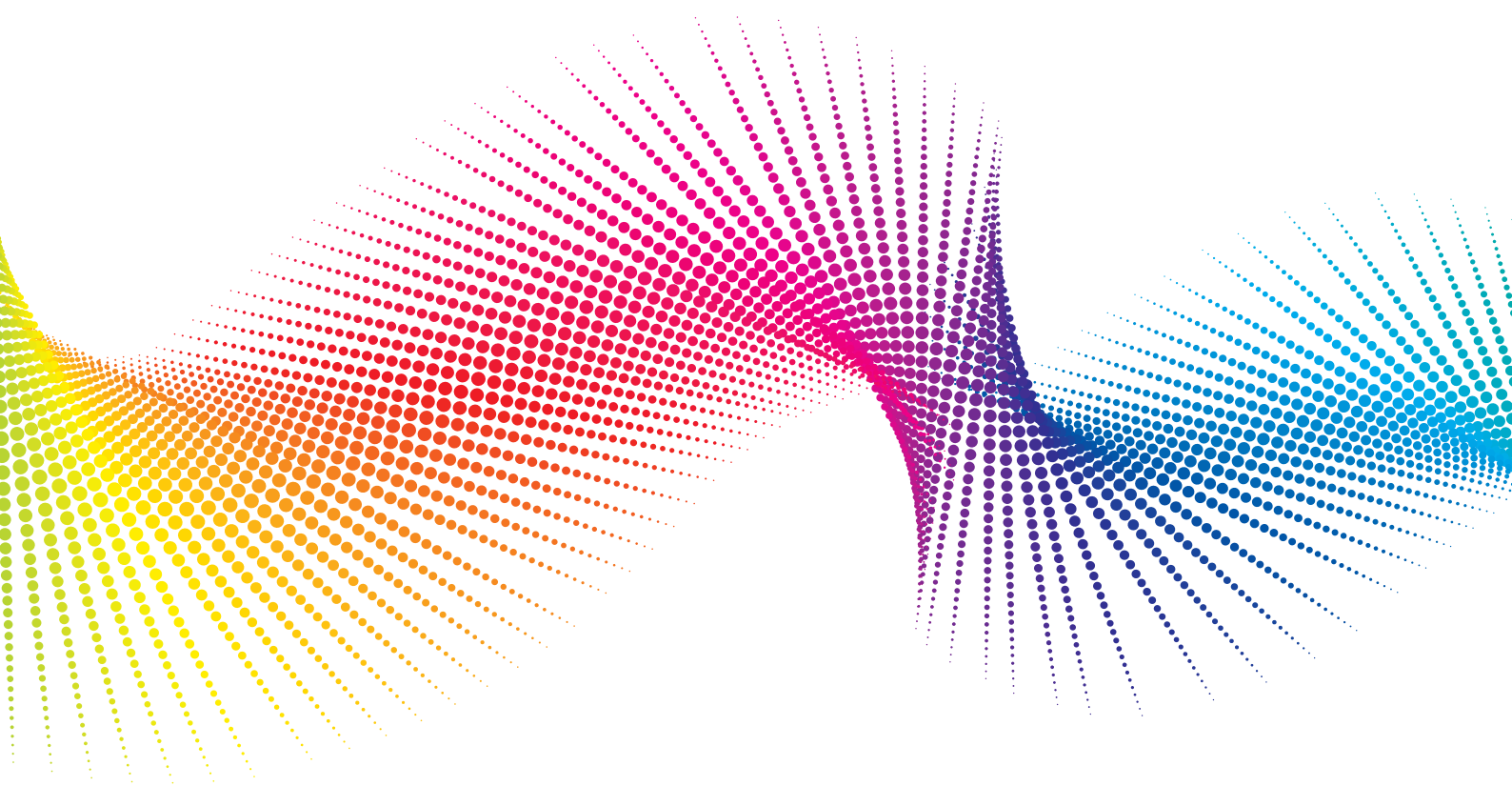
Herausgeber: Stadtwerke Schkeuditz GmbH  
Edisonstraße 36  
04435 Schkeuditz

Verantwortlich: Ingolf Gutsche, Geschäftsführer

Redaktion: Heidrun Blechschmidt, Prokuristin  
Manfred Kroppe, Leiter Vertrieb und Marketing

Redaktionsschluss: September 2010

# GESCHÄFTSBERICHT 2009



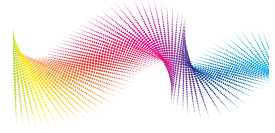
## KURZÜBERSICHT

			2009	2008	2007
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	Anlagevermögen	T€	16.722	16.991	16.902
	Investitionen	T€	1.034	1.362	765
	Gezeichnetes Kapital	T€	2.071	2.071	2.071
	Bilanzsumme	T€	21.960	22.015	22.238
	Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	T€	13.635	13.408	11.772
	Personalaufwand	T€	1.783	1.634	1.569
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	T€	505	614	524
	Cashflow	T€	2.793	1.823	1.541
	Zahl der Mitarbeiter zum 31. 12.		34	32	33
	Grundversorgungsgebiet	km <sup>2</sup>	23	23	23
Stromversorgung	Verkaufte Stromabgabe	MWh	39.225	38.137	38.046
	Höchstlast	MW	11,03	10,68	10,24
	Leitungsnetz	km	273	275	278
	Eingebaute Zähler	Stück	8.790	8.891	8.863
Gasversorgung	Verkaufte Gasabgabe	MWh	100.946	99.037	81.399
	Leitungsnetz	km	76	74	75
	Eingebaute Zähler	Stück	1.483	1.498	1.468
Wärmeversorgung	Verkaufte Wärmeabgabe	MWh	9.155	9.014	8.744
	Leitungsnetz	km	3,4	3,4	3,4
	Eingebaute Zähler	Stück	48	48	48

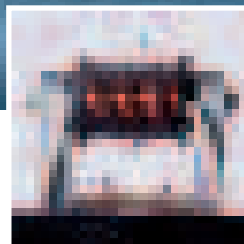
# INHALT

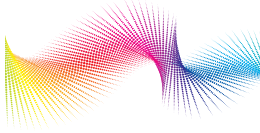
	Vorwort der Geschäftsführung.....	3
DAS UNTERNEHMEN		
	Rechtsform und Aufgaben .....	5
DER AUFSICHTSRAT		
	Aufgaben des Aufsichtsrates.....	7
	Bericht des Aufsichtsrates.....	7
LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR		
	Geschäftsverlauf.....	9
	Sparten und Investitionen .....	10
	Vermögens- und Finanzlage.....	13
	Abrechnung des Wirtschaftsplanes .....	16
	Chancen und Risiken.....	19
	Personal.....	20
	Ausblick .....	21
VERSORGER UND PARTNER		
	Stadtwerke Schkeuditz – der kommunale Versorger und Partner zum Wohle der Bürger in Schkeuditz.....	23
JAHRESABSCHLUSS		
	Bilanz zum 31.12.2009 .....	26
	Gewinn- und Verlustrechnung.....	29
	Anhang.....	30
	Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.....	30
	Ergänzende Angaben .....	32
	Anlagennachweis zum 31.12.2009.....	34
	Bestätigungsvermerk.....	36





Multimeßgerät Strom, Spannung, Leistung  
(Anwendung im Physikunterricht, Lehrausbildung in 50-iger und 60-iger Jahren)





## VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ein erfolgreicher Geschäftsabschluss und die Umsetzung der europäischen Klimaschutzziele zur Erhaltung unserer Umwelt – der Stadtwerke Schkeuditz GmbH ist es gelungen, 2009 beide Ziele zu verbinden: Im Januar 2009 nahm unser Blockheizkraftwerk (BHKW) in der Robert-Koch-Straße seinen regulären Betrieb auf. An diesem für die Versorgung unserer Bürger mit Fernwärme wichtigen Standort wird aus dem fossilen Energieträger Erdgas mittels Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Strom und Wärme erzeugt. Der Wirkungsgrad aus Stromerzeugung und Einspeisung der entstehenden Abwärme in das Fernwärmenetz ist mit 85% sehr hoch. Als direkte Folge der Energieeinsparung können brennstoffbedingte Emissionen wie  $\text{SO}_2$  sowie das Treibhausgas  $\text{CO}_2$  vermindert werden. Darüber hinaus wird uns der erzeugte Strom nach den gesetzlichen Regelungen zur KWK gesondert vergütet.

Die Stadtwerke werden an einer sicheren und weitgehend störungsfreien Energieversorgung gemessen. In diesem Zusammenhang haben wir auch 2009 Modernisierungsvorhaben am Strom- und Gasnetz realisiert. Mit der Sanierung des Niederspannungsnetzes in der Thomas-Müntzer-Straße wurden die Freileitungen durch Kabel ersetzt.

Die Modernisierung des Erdgasnetzes durch die Umstellung von Nieder- auf Mitteldruck wurde 2009 weiter forciert.

Die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben wie die Trennung von Netz und Vertrieb sowie der Einsatz intelligenter elektronischer Haushaltzähler (Smart Meter) erhöht ständig die Anforderungen an unsere IT-Landschaft. Wir haben dem Rechnung getragen und im Jahr 2009 den Serverraum komplett umgestaltet und neue Hardware implementiert. Mit Umstellung der Kommunikationsplattform sichern wir für die Zukunft die komplexen Anforderungen im Energiemanagement und in der Abrechnung.

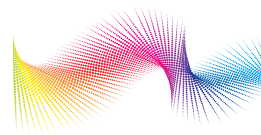
Im Vertriebsbereich sind wir mit marktgerechten Preisen erfolgreich auf unsere verschiedenen Kundengruppen zu gegangen. Kundenbindungsaktionen mit Auftritten zum Stadtfest oder zum Neujahrsempfang wurden durchgeführt. Unser Engagement im Bereich Sport, Kultur und Bildung erfolgte durch Sponsoring und Spenden.

Nicht zuletzt möchte ich in eigener Sache auf die Umgestaltung der Außenanlagen aufmerksam machen. Perfekt angelegte Grünanlagen mit Pausenbereichen, neue Wege und Parkplätze führten zu einer optischen Aufwertung des Standortes der Stadtwerke. Die Mitarbeiter der Stadtwerke, denen mein Dank für die 2009 geleistete Arbeit gilt, fühlen sich in dem neu gestalteten Ambiente wohl.

Ich bedanke mich bei unserem Gesellschafter, der Stadt Schkeuditz, beim Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Enke, den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie den Geschäftspartnern und Kunden, die zum erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres 2009 beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt meinem Vorgänger, Herrn Eberhard Grünewald, der mich im Zusammenhang mit meiner Amtsübernahme als neuer Geschäftsführer zum 01.03.2010 großartig unterstützt hat.



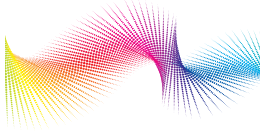
Ingolf Gutsche  
Geschäftsführer  
Stadtwerke Schkeuditz GmbH



## 4 | Das Unternehmen

Historische Rechenmaschine aus der Anfangszeit der Energiewirtschaft





# DAS UNTERNEHMEN

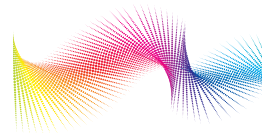
## Rechtsform und Aufgaben

Die Stadtwerke Schkeuditz GmbH wird als Eigengesellschaft der Stadt Schkeuditz nach den Vorschriften des GmbH-Gesetzes und der Gemeindeordnung für das Land Sachsen sowie nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages geführt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der HR B Nr. 10365 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Schkeuditz.

Das Stammkapital beträgt 2.070.732,12 EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Schkeuditz.

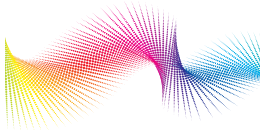
Die Aufgabe der Stadtwerke Schkeuditz GmbH ist die öffentliche Elektrizitäts-, Gas- und Wärmeversorgung im Gebiet der Stadt Schkeuditz. Dazu gehören insbesondere die Verteilung und der Vertrieb von Elektrizität, Gas und Wärme sowie der Bau und Betrieb der erforderlichen Versorgungsanlagen. Gegenstand ist auch die Bereitstellung von Energiedienstleistungen im Bereich der Wärme-, Strom- und Gasversorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge schließen.



Balgengaszähler mit Münzeinwurf,  
Hersteller: Willy Petzschmann & Co Gasmessfabrik Chemnitz, Baujahr 1934





# DER AUFSICHTSRAT

## Aufgaben des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und 6 weiteren Mitgliedern zusammen. Die Mitglieder werden vom Stadtrat der Stadt Schkeuditz widerruflich bestellt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden sowie den Stellvertreter. Durch Neuwahl des Stadtrats der Stadt Schkeuditz wurde im August 2009 der Aufsichtsrat neu besetzt. Die Mitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung. Entstehende Auslagen werden durch ein Sitzungsgeld abgegolten.

Dem Aufsichtsrat unterliegt u.a. die Vorberatung aller Angelegenheiten, deren Entscheidung der Gesellschafterversammlung vorbehalten ist. Er entscheidet, soweit nicht die Gesellschafterversammlung zuständig ist, z.B. über die Übernahme neuer Aufgaben, die Festsetzung und Änderung der allgemeinen Tarifpreise für Strom-, Gas- und Wärmelieferungen und über die Aufstellung der allgemeinen Versorgungsbedingungen sowie der allgemeinen Grundsätze für Sonderabnehmerverträge.

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich von der Geschäftsführung durch schriftliche und mündliche Berichte im Verlauf des Berichtsjahres über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft regelmäßig berichten lassen. Mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurden alle wichtigen Vorgänge, grundsätzliche Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft beraten. Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden vom Aufsichtsrat mit dem Vorsitzenden erörtert.

Im Geschäftsjahr 2009 haben neun Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Des Weiteren fasste der Aufsichtsrat 2 Beschlüsse im schriftlichen Verfahren. Es wurden wesentliche Themen, wie die weitere strategische Ausrichtung der Stadtwerke, Beteiligung an der Ausschreibung von Konzessionsverträgen, Preise in der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung und die Verbrauchsabrechnung wieder im eigenem

Unternehmen aufzubauen, beraten. Weitere Schwerpunkte des Geschäftsjahres waren die Auswahl und Entscheidung zur Neubesetzung der Stelle des Geschäftsführers ab 01.03.2010, Berichterstattungen zum Geschäftsverlauf und Risikomanagement, zum Jahresabschluss 2008 und Wirtschaftsplan 2010, die Neugestaltung des Betriebsgeländes in der Edisonstraße sowie die Erschließung weiterer Geschäftsfelder. Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Geschäftsführer in Einzelbesprechungen geschäftspolitische Fragen und laufende Geschäftsvorfälle behandelt.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht unter Einbeziehung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sind von dem durch die Gesellschafterversammlung bestelltem Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2009, BDO Deutsche Warentreuhand AG, Leipzig, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Vom Aufsichtsrat wurde das Prüfergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Ergebnisverwendung geprüft. Nach dem abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 in der vorgelegten Form und schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Ergebnisverwendung an.

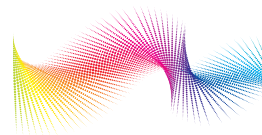
Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der Stadtwerke Schkeuditz für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit.



Schkeuditz, 26. August 2010

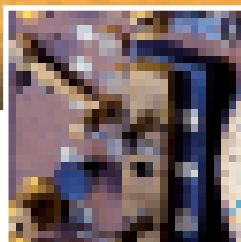
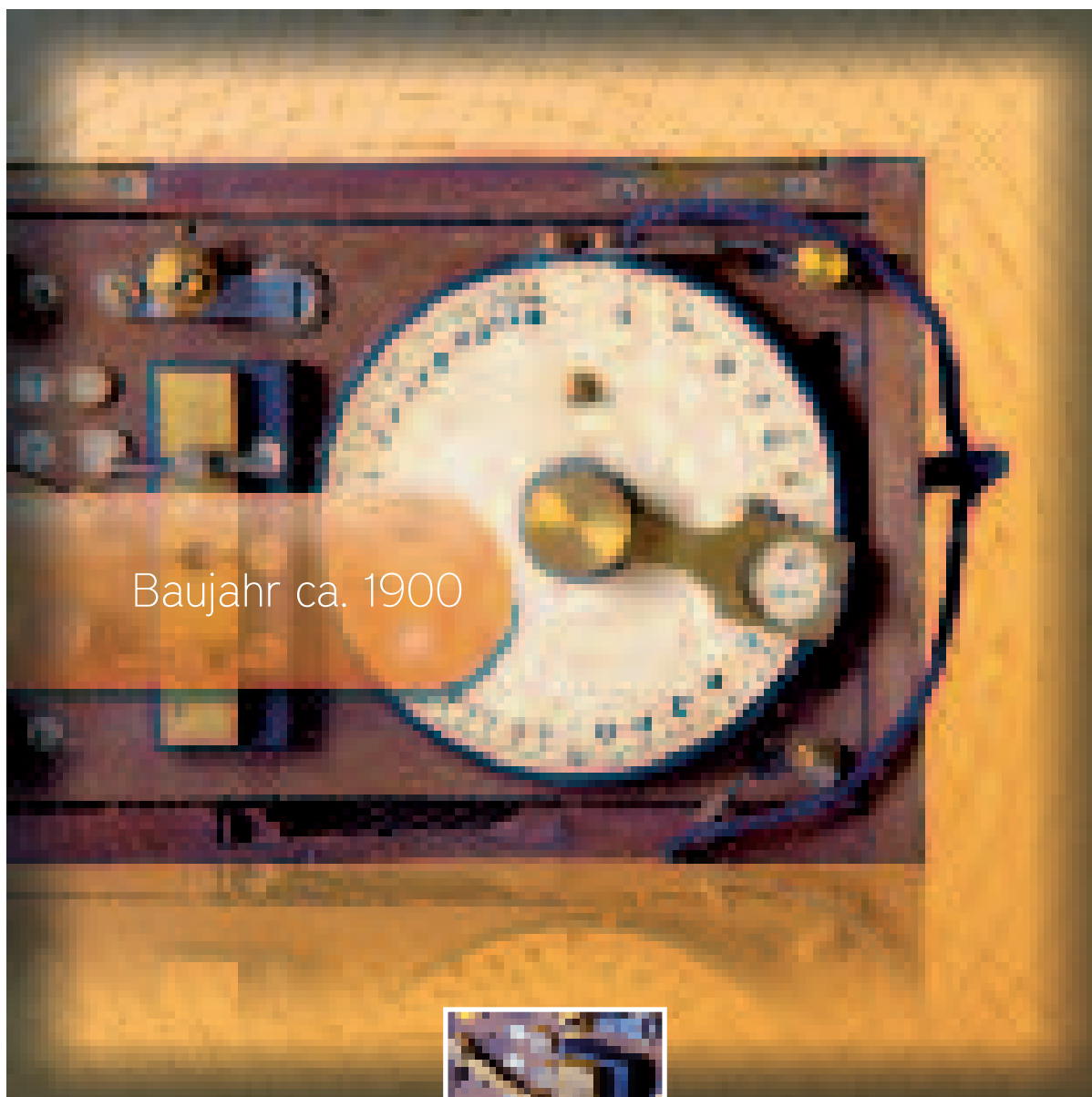
Der Aufsichtsrat

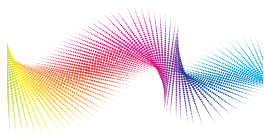
Jörg Enke, Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Schkeuditz GmbH



## 8 | Lagebericht

Gleichstrommessbrücke, aus den Anfängen der Stromversorgung  
zur Bestimmung von Widerständen in Stromkreisen





# LAGEBERICHT

## Geschäftsverlauf

Nach einem Gewinn von 614 T€ im Jahr 2008 konnte im Jahr 2009 ein Gewinn von 505 T€ erzielt werden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warentreuhand AG durchgeführt.

Die Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung sind im Anhang benannt.

Die einzelnen Sparten haben zum Jahresergebnis wie folgt beigetragen:

	2009	2008	2007
<b>Stromversorgung</b>	-151 T€	122 T€	130 T€
<b>Gasversorgung</b>	612 T€	479 T€	378 T€
<b>Wärmeversorgung</b>	44 T€	13 T€	16 T€

Die Umsatzerlöse in den Sparten stellen sich wie folgt dar:

	2009	2008	2007
<b>Stromversorgung</b>	7.275 T€	6.699 T€	6.575 T€
<b>Gasversorgung</b>	5.276 T€	5.584 T€	4.176 T€
<b>Wärmeversorgung</b>	1.082 T€	1.124 T€	1.020 T€

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen in Bezug auf das Vorjahr um 287 T€ auf 713 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 126 T€ auf 1.230 T€ (2008: 1.356 T€).

Ab dem 01.01.2008 beziehen die Stadtwerke Schkeuditz ihren Strom bei der Kommunalen Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KES).

Am 11.12.2007 wurden gemäß § 24 Abs. 3 ARegV (Anreizregulierungsverordnung) die Anträge für das Strom- und Gasnetz auf die Teilnahme am vereinfachten Verfahren für

die ab dem Jahr 2009 einzuführende Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze gestellt. Mit den Bescheiden vom 18.12. und 19.12.2007 durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA) als Landesregulierungsbehörde wurde diesen Anträgen stattgegeben.

Per Bescheid vom 13.01.2009 wurde den Stadtwerken Schkeuditz die Erlösobergrenzen Strom für die erste Regulierungsperiode (2009 – 2013) nach § 4 ARegV mitgeteilt. Diese liegt 1,4 % über den letzten genehmigten Kostenblock.

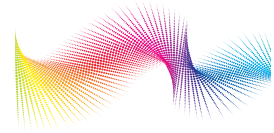
Per Bescheid vom 19.01.2009 wurde den Stadtwerken Schkeuditz die Erlösobergrenzen Gas für die erste Regulierungsperiode (2009 – 2012) nach § 4 und § 24 ARegV mitgeteilt. Diese liegt 1,0 % über den letzten genehmigten Kostenblock. Gegen diesen Bescheid wurde am 12.02.2009 Beschwerde beim Oberlandesgericht Dresden eingelegt. Nach § 34 Abs. 3 Satz 3 ARegV erfolgt für zwei Jahre die Berücksichtigung eines Inflationsfaktors von jeweils 1,7 %, wenn die Netzentgeltkalkulation auf Basis des Geschäftsjahres 2004 das Ausgangsniveau für die Berechnung der Erlösobergrenzen bildet. Das SMWA genehmigte den Inflationsfaktor nur für das Jahr 2006.

Die breite Fächerung des Angebotes der Stadtwerke Schkeuditz von Strom, Erdgas und Wärme und die sich daraus erschließenden Anwendungsmöglichkeiten bis hin zu umfassenden Dienstleistungen, wie z.B. die Wartung von kundeneigenen Trafostationen, führte zu einer Verbesserung des Leistungsspektrums der Stadtwerke Schkeuditz GmbH und damit zu einer höheren Attraktivität im Wettbewerb.

Neben dem operativen Geschäft obliegt der Gesellschaft die Betriebsführung für den Betrieb der technischen Anlagen des Blockheizkraftwerkes der Flughafen Leipzig/Halle GmbH.

Für die Technischen Betriebe Schkeuditz werden die kaufmännische Betriebsführung und die komplette Betriebsführung der Straßenbeleuchtung wahrgenommen. Abrechnungsgrundlage sind die Leitsätze für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten. Dieser Vertrag wurde zum 31.12.2009 seitens der Technischen Betriebe Schkeuditz gekündigt.

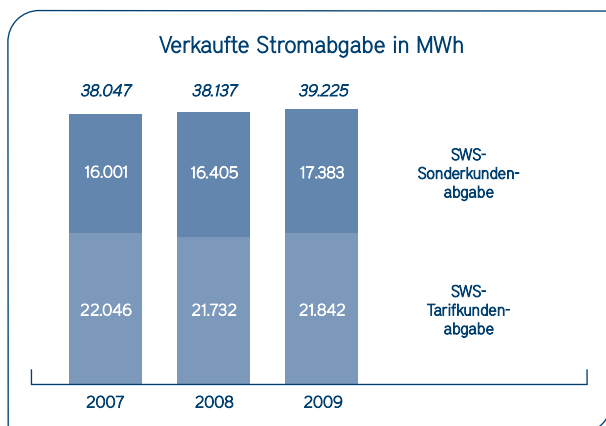




Die Wirtschaftskrise hatte auf die Stadtwerke geringe Auswirkungen. Größere Kunden hatten zwar geringere Stromverbräuche z.B. durch Kurzarbeit über einen längeren Zeitraum oder geringere Auslastung in Vermietungen, dies konnte jedoch durch die Gewinnung eines Sondervertragskunden für 2009 aufgefangen werden.

## Stromversorgung

Trotz der in 2009 anhaltenden Wirtschaftskrise konnte eine höhere Stromabgabe im Sonderkunden und Tarifkundenbereich verkauft werden.



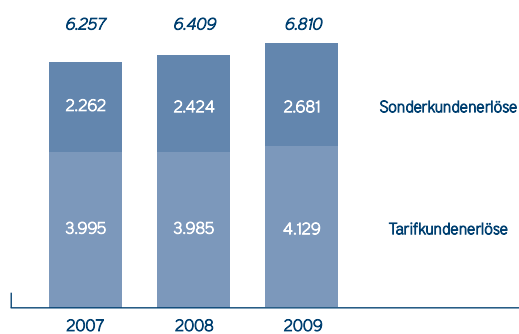
Die verkaufte Stromabgabe der Stadtwerke Schkeuditz GmbH (SWS) stieg im Jahr 2009 in Bezug auf das Vorjahr um 2,9 %. Die abgegebene Sonderkundenmenge konnte um 6,0 % gesteigert werden, die Abgabe an die Tarifkunden stieg geringfügig um 0,5 %.

Die Erlöse der Sparte Stromversorgung aus Energieverkauf und Netznutzung stiegen preis- und mengenbedingt um 6,3% auf 6.810 T€. Dabei stiegen die Sonderkundenerlöse preis- und mengenbedingt um 10,6 %.

Aufgrund der Steigerung der Stromabgabe und der gestiegenen Einkaufspreise stiegen die Strombezugskosten um 17,1%.

Die höchste Netzbelastung ist am 07.01.2009 mit 11 MW aufgetreten.

**Entwicklung der Erlöse aus der Stromabgabe in T€**  
(inkl. Netznutzung, externen Kunden, ohne Periodenfremd)



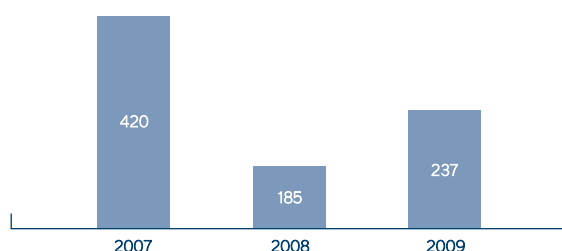
Die Sparte Stromversorgung erzielte im Jahr 2009 ein negatives Ergebnis von -151 T€. Die Gründe dafür bestehen in den gestiegenen vorgelagerten Netzentgelten der Envia Netz (145,1 T€), die im Zuge der Anreizregulierung erst in der Erlösobergrenze 2010 Berücksichtigung finden. Des Weiteren konnten nicht alle aufgrund der Erlösobergrenze 2009 geplanten Erlöse infolge der Wirtschaftskrise vereinnahmt werden. Die Mindererlöse in Höhe von 84,8 T€ können erst in der nächsten Regulierungsperiode realisiert werden.

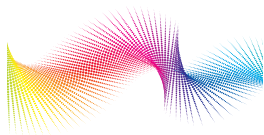
## Investitionen Strom

Die Investitionen im Strombereich stiegen im Jahr 2009 um 28 % auf 237 T€.

Die Investitionsschwerpunkte waren die Umsetzung der Trafostation der Wehlitzer Papierfabrik und die dazugehörigen Erneuerung ins Niederspannungskabelnetz sowie die Erneuerung der Hausanschlüsse in der Thomas-Müntzer-Straße.

**Investitionen ohne erhaltene Baukostenzuschüsse in T€**





## Gasversorgung

Die Gasabgabe stieg in Bezug auf das Vorjahr um 7,4 %. Im Sonderkundenbereich stieg die verkaufte Gasabgabe um 4,8 %, dagegen sank die Abgabe im Tarifikundenbereich um 1,4 %. Ein hoher Anstieg der Abgabemenge (51,7 %) ist beim Eigenverbrauch zu verzeichnen. Dies ist auf die Umrüstung des Heizhauses in der Robert-Koch-Straße zurückzuführen.

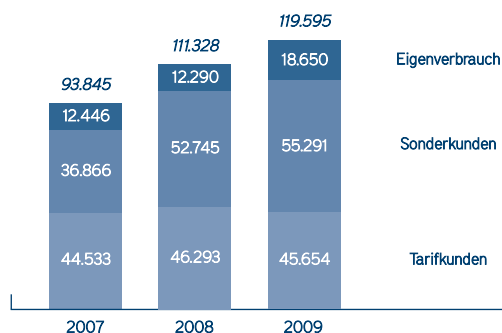
Der Aufwand für den Gasbezug sank im selben Zeitraum um rd. 7,5 %.

Die Sparte Gasversorgung trug mit 612 T€ zum guten Jahresergebnis 2009 bei.

### Investitionen Gas

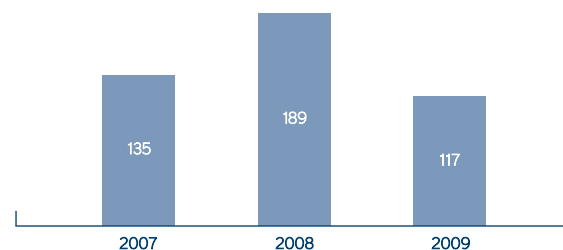
Investitionsschwerpunkte im Jahr 2009 waren die Erweiterung des Mitteldrucknetzes in der Weststraße (26,5 T€), Altscherbitzer Straße (17,3 T€) und in der Rudolf-Breitscheid-Straße (14,2 T€). In Zähler und Hausdruckregler wurden 24,8 T€ investiert.

Verkaufte Gasabgabe in MWh der Stadtwerke Schkeuditz

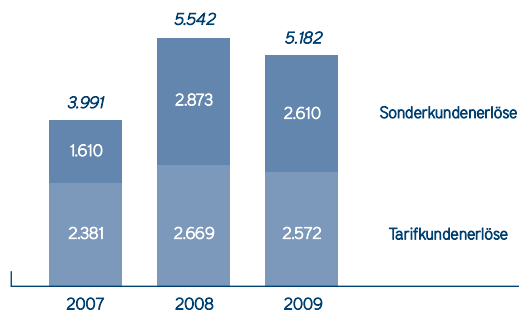


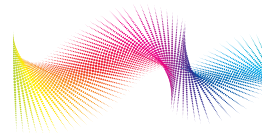
Die Erlöse aus Gasverkauf sind in Bezug auf das Vorjahr vor allem mengen- und preisbedingt um 6,5 % gesunken. Dabei sanken die Sonderkundenerlöse um 9,2 % auf 2.610 T€ und die Tarifikundenerlöse um 3,6 % auf 2.572 T€.

Investitionen in das Gasnetz in T€



Entwicklung der Erlöse der Gasabgabe in T€  
(ohne Netznutzung)





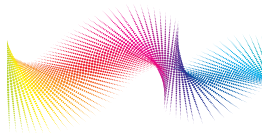
## Wärmeversorgung

Im Jahr 2009 wurde die Modernisierung des Blockheizwerkes Robert-Koch-Straße (BHW RKS) und der zusätzlichen Installation eines Kraft-Wärme-Kopplungs-Moduls abgeschlossen. Dies war auch mit 349,3 T€ der Investitionsschwerpunkt in der Wärmeversorgung.

Trotz der Belastung durch die Modernisierung des Blockheizwerkes schloss die Sparte Wärmeversorgung das Geschäftsjahr 2009 mit einem Gewinn von 44 T€ ab.

Die Stadtwerke Schkeuditz und die Flughafen Leipzig/Halle GmbH haben den Vertrag über die Betriebsführung des Blockheizkraftwerks (BHKW) bis Ende 2010 verlängert. Dadurch konnte ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung des Ergebnisses der Sparte Fernwärme geleistet werden.





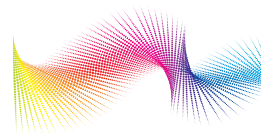
## Vermögens- und Finanzlage

Die Stadtwerke Schkeuditz besitzen als nicht betriebsnotwendiges Vermögen eine Grundstücksfläche von ca. 14.800 m<sup>2</sup>, welche zum Teil an die Diakonische Werk Innere Mission Leipzig und an die Stadt Schkeuditz - Technische Betriebe Schkeuditz verpachtet wurde.

Grundlage für die Berechnung der wichtigsten Kennzahlen der Stadtwerke Schkeuditz bildet nachfolgende Strukturbilanz. Dem langfristigen Bereich wurden Laufzeiten von mehr als fünf Jahren zugeordnet. Investitionszuschüsse, -zulagen und empfangene Ertragszuschüsse wurden vom Anlagevermögen abgezogen.

### Strukturbilanz

	31.12.2009		31.12.2008		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
<b>Aktivseite</b>						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11.912	69,4	11.868	70,2	44	0,4
Sonstige Vermögensgegenstände	27	0,2	30	0,2	./ 3	-10,0
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>11.939</b>	<b>69,6</b>	<b>11.898</b>	<b>70,4</b>	<b>41</b>	<b>0,3</b>
Vorräte	100	0,6	118	0,7	./ 18	-15,3
Kurzfristige Forderungen an die Stadt	102	0,6	103	0,6	./ 1	-1,0
Kurzfristige Forderungen gegen Dritte und Rechnungsabgrenzungsposten	1.614	9,4	2.299	13,6	./ 685	-29,8
Flüssige Mittel/Wertpapiere	3.395	19,8	2.475	14,7	920	37,2
	<b>17.150</b>	<b>100,0</b>	<b>16.893</b>	<b>100,0</b>	<b>257</b>	<b>1,5</b>
<b>Passivseite</b>						
Eigenkapital	9.103	53,1	8.798	52,1	305	3,5
Rückstellungen	11	0,1	22	0,1	./ 11	-50,0
Langfristige Schulden	1.219	7,1	2.588	15,3	./ 1.369	-52,9
<b>Langfristiges Eigen- und Fremdkapital</b>	<b>10.333</b>	<b>60,3</b>	<b>11.408</b>	<b>67,5</b>	<b>./ 1.075</b>	<b>-9,4</b>
Rückstellungen	1.036	6,0	795	4,7	241	30,3
Kurzfristige Schulden gegenüber der Stadt	351	2,0	367	2,2	./ 16	-4,4
Kurzfristige Schulden gegenüber Dritten und Rechnungsabgrenzungsposten	5.430	31,7	4.323	25,6	1.107	25,6
	<b>17.150</b>	<b>100,0</b>	<b>16.893</b>	<b>100,0</b>	<b>257</b>	<b>1,5</b>



Die Finanzlage des Unternehmens war geordnet, die Liquidität jederzeit gewährleistet.

Die Sachanlagenquote (Anlageintensität) betrug im Geschäftsjahr 2009 69,4 %. Dieser Wert ist typisch für ein Unternehmen der Versorgungsbranche.

	2009	2008	2007
<b>Sachanlagenquote</b>	69,4 %	70,2 %	68,5 %

(Sachanlagenquote (Anlagenintensität) = Anlagevermögen : Gesamtvermögen)

Aufgrund der Investition in die Modernisierung des BHW RKS und der Erneuerung der Freiflächen auf dem Gelände der Edisonstraße 36 betrug die Investitionsdeckung 80,1 %.

	2009	2008	2007
<b>Investitionsdeckung</b>	80,1 %	57,0 %	132,0 %

(Investitionsdeckung = (Abschreibungen - Auflösung der Baukosten- und Investitionszuschüsse) : (Investitionen - erhaltene Baukosten- und Investitionszuschüsse))

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich weiter auf 53,1 %. Sie ist als gut zu bezeichnen und zeigt die solide Finanzierungsbasis.

	2009	2008	2007
<b>Eigenkapitalquote</b>	53,1 %	52,1 %	49,2 %

(Eigenkapitalquote = Eigenkapital : Gesamtkapital)

Die Liquidität II. Grades sank im Berichtsjahr von 89,5 % auf 75,2 %. Die laufenden Zahlungsverpflichtungen konnte somit immer erfüllt werden, ohne zu viel flüssige Mittel im Unternehmen zu binden.

	2009	2008	2007
<b>Liquidität II. Grades</b>	75,2 %	89,5 %	94,4 %

(Liquidität II. Grades = (flüssige Mittel einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens + kurzfristige Forderungen) : kurzfristiges Fremdkapital (zzgl. Dividendenverbindlichkeit))

Die Eigenkapitalreichweite (Eigenkapitalrendite nach Steuern) betrug 5,6 %.

	2009	2008	2007
<b>Eigenkapitalreichweite</b>	5,6 %	7,0 %	6,3 %

(Eigenkapitalreichweite = Jahresergebnis nach Steuern : Eigenkapital)

Die Eigenkapitalrendite (vor Steuern) mit 8,0 % als auch die Gesamtkapitalrendite mit 5,7 % sind gut und spiegeln die gute Ertragskraft des Unternehmens wider.

	2009	2008	2007
<b>Eigenkapitalrendite</b>	8,0 %	10,1 %	9,5 %
<b>Gesamtkapitalrendite</b>	5,7 %	7,1 %	6,7 %

(Eigenkapitalrendite (vor Steuern) = Jahresergebnis vor Steuern : Eigenkapital)  
(Gesamtkapitalrendite = (Jahresergebnis vor Steuern + Fremdkapitalzinsen) : Gesamtkapital)

Die Effektivverschuldung konnte im Berichtsjahr um 270 T€ auf 2.914 T€ gesenkt werden.

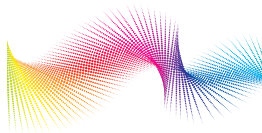
	2009	2008	2007
<b>Effektivverschuldung</b>	2.914 T€	3.184 T€	3.365 T€

(Effektivverschuldung = Verbindlichkeiten - (kurzfristige Forderungen + flüssige Mittel))

Der Pro-Kopf-Umsatz beträgt im Berichtsjahr 401 T€ und die Arbeitsproduktivität 765 %. Aufgrund von Überschneidungen durch die Einarbeitung von neuen Arbeitskräften als Ersatz für Mitarbeiter, welche in die Ruhephase der Alterszeit gelangt sind, sind beide Kennzahlen gesunken.

	2009	2008	2007
<b>Pro-Kopf-Umsatz</b>	401 T€	406 T€	362 T€
<b>Arbeitsproduktivität</b>	765 %	821 %	750 %

(Pro-Kopf-Umsatz = Umsatzerlöse : durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter)  
(Arbeitsproduktivität = Umsatzerlöse : Personalkosten)

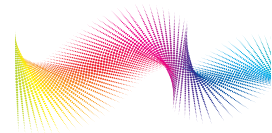


Wie aus dem nachfolgend dargestellten Cashflow ersichtlich, bestand im Berichtsjahr kein weiterer Kapitalbedarf.

Kapitalflussrechnung	2009	2008	Veränderung
	T€	T€	T€
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	505	614	./ 109
Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.160	1.056	104
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	230	472	./ 242
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	./ 408	./ 421	13
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	143	217	./ 74
Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	970	393	577
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	193	./ 508	701
<b>Mittelzufluss/ - abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.793</b>	<b>1.823</b>	<b>970</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	-	-	-
Zahlungswirksame Förderungen zur Finanzierung des Anlagevermögens (+)	94	248	./ 154
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	./ 988	./ 1.344	356
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	./ 45	./ 18	./ 27
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition (-)	-	-	-
<b>Mittelzufluss/ - abfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>./ 939</b>	<b>./ 1.114</b>	<b>175</b>
Auszahlungen an den Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen) (-)	./ 200	./ 150	./ 50
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (-)	./ 471	./ 478	7
<b>Mittelzufluss/ - abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>./ 671</b>	<b>./ 628</b>	<b>./ 43</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.183	81	1.102
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.177	2.096	81
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.360</b>	<b>2.177</b>	<b>1.183</b>

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Jahr 2009 2.793 T€ und ist somit um 970 T€ höher als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen (678 T€) und der Zunahme der Verbindlichkeiten. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 939 T€ begründet sich mit der Investition in das BHW in der Robert-Koch-Straße.



## Abrechnung Wirtschaftsplan

Die Wirtschaftsplanabrechnung ist nach der Sächsischen Gemeindeordnung § 99 Abs. 2 i.V.m. § 96 Abs. 2 Nr. 7 in den Lagebericht mit aufzunehmen.

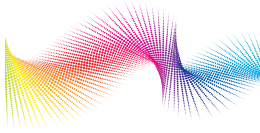
### Vermögensplan

Im Zuge der Umstellung von 10 kV auf 20 kV mussten einige Kabelstrecken und Trafteinrichtungen ausgetauscht werden.

Diese waren noch nicht komplett abgeschrieben. Aus diesen Maßnahmen entstanden Anlagenabgänge in Höhe von 83 T€. Im Rahmen der Straßenbaumassnahme Thomas-Müntzer-Straße wurde die Niederspannungs-Freileitung zurückgebaut (31 T€) und Niederspannungskabel gelegt. Weitere Anlagenabgänge von 11 T€ resultieren aus dem Rückbau von Gas-Hausanschlüssen.

### Vermögensplan 2009

	Plan	Ist	Unterschreitung (./)/ Überschreitung (+)	
	T€	T€	T€	
<b>Mittelherkunft</b>				
Abschreibungen	1.141	1.160	+	19
Anlagenabgänge	40	143	+	103
Verminderung Vorräte	-	17	+	17
Zugang Investitions-/Ertragszuschüsse				
- Zugang Ertragszuschüsse Strom	145	53	./.	92
- Zugang Investitionszuschüsse Strom	-	16	+	16
- Zugang Ertragszuschüsse Gas	61	27	./.	34
Abschreibungen auf Forderungen	35	12	./.	23
Mittel aus Vorjahren	1.448	2.475	+	1.027
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (./.)	297	505	+	208
	<b>3.167</b>	<b>4.408</b>	<b>+</b>	<b>1.241</b>
<b>Mittelverwendung</b>				
Investitionen				
- Stromversorgung	698	237	./.	461
- Gasversorgung	382	117	./.	265
- Fernwärmeversorgung	598	352	./.	246
- Gemeinsame Anlagen	498	328	./.	170
Auflösung Investitionszulagen/-zuschüsse	124	124		-
Auflösung Ertragszuschüsse	281	284	+	3
Tilgung von Darlehen	436	469	+	33
Ausschüttung in 2009	150	200	+	50
	<b>3.167</b>	<b>2.111</b>	<b>./.</b>	<b>1.056</b>



Durch nicht realisierte Bauvorhaben Dritter wurden die dafür geplanten Baukostenzuschüsse nicht vereinnahmt. Die zugegangenen Investitionszuschüsse betreffen die Maßnahme „Thomas-Müntzer-Straße“.

Die Investition Umrüstung des Blockheizwerkes in der Robert-Koch-Straße (BHW RKS) wurde noch im Jahr 2009 fortgesetzt. Damit standen höhere Mittel aus den Vorjahren als geplant zur Verfügung.

Das Jahresergebnis konnte gegenüber dem Plan gesteigert werden. Wesentlich trugen dabei die Erhöhung der sonstigen Erträge um 426 T€ und die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 271 T€ bei. Die niedrigeren Erlöse und die Erhöhungen im Materialaufwand konnten damit mehr als ausgeglichen werden.

Nicht realisierte Projekte von Erschließungsträgern wie Globana Hallenneubau, Einspeisung Luftfrachtzentrum und Argenta-Gebiet waren in der Stromversorgung in Höhe von 260 T€ und in der Gasversorgung in Höhe von 66 T€ geplant. Im Strombereich wurde die Anschaffung von Fernwirk-/Messtechnik und Software zur Lastflussberechnung auf die nächsten Jahre verschoben (52 T€).

Weitere geplante Investitionen im Gasbereich wie Erneuerung der KKS-Anlage (50 T€) und die Umrüstung der Gasmessungen von Sondervertragskunden in fern ausgelesene (42 T€) werden ebenfalls erst in den Folgejahren realisiert. Die Investition BHKW RKS wurde im Jahr 2009 fortgesetzt. Die nicht benötigten Mittel aus dem Jahr 2008 wurden dafür übernommen (1. Änderung des Wirtschaftsplanes 2009). Diese wurden nicht in voller Höhe benötigt (159 T€). Weitere Vorhaben in der Wärmeversorgung wie Wärmezentrale Turnhalle Wehlitz, Erneuerung BHW Scudici, Fernübertragung und der Ersatz von Streckenschieber wurden nicht getätigt. Hauptinvestition war auch in 2009 die Umrüstung/Anbindung des BHKWs RKS.

Die geplante Software elektronisches Archiv (30 T€) im gemeinsamen Bereich wurde noch nicht angeschafft. Mit-

tel in Höhe von 105 T€ für die Gestaltung des Eingangsbereiches und dem weiteren Umbau im Verwaltungsgebäude wurden in 2009 nicht benötigt. Einige Vorhaben sind kostengünstiger bzw. als Instandhaltung realisiert worden.

Die um 33 T€ höhere Tilgung der Darlehen im Berichtsjahr resultiert aus der einheitlichen Laufzeit der zusammengelegten Darlehen bei der Sachsen Bank, Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe.

Die Ausschüttung im Berichtsjahr für das Wirtschaftsjahr 2008 wurde durch das gute Ergebnis um 50 T€ höher als geplant vorgenommen.

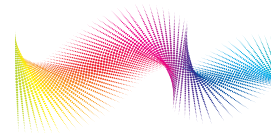
### Erfolgsplan

Die Umsatzerlöse fielen mit 13.634 T€ um 263 T€ niedriger als geplant aus. Aufgrund fallender Ölpreise wurden durch geringere Gasbezugskosten die Gaspreise der Tarifkunden zum 01.04.2009 gesenkt. Bei den Sondervertragskunden Gas und den Kunden der Fernwärme erfolgte die Preissenkung automatisch durch die im Liefervertrag vertraglich vereinbarte Ölpreisbindung. Im Strombereich wurde infolge der Wirtschaftskrise weniger Strom an größere Sondervertragskunden verkauft, was zu einem Rückgang der Erlöse von 197 T€ gegenüber den geplanten führte.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge ist vor allem aus der höheren Erstattung der Strom- und Energiesteuer durch die Inbetriebnahme der KWK-Anlage im BHKW RKS (116 T€), der nicht benötigten Rückstellung für die periodenübergreifende Saldierung der Netznutzungsentgelte Strom und Gas für das Jahr 2008 in Höhe von 93 T€, der Auflösung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (Kohlelager 78 T€) und der Auflösung aus den Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen von 31 T€ begründet.

Die Strombezugskosten stiegen gegenüber dem Plan aufgrund höherer Einkaufspreise und einer Rückstellung für





## Erfolgsplan 2009

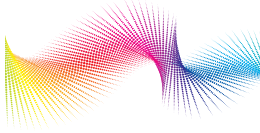
	Plan	Ist	Verbesserung (+)/ Verschlechterung (-)	
	T€	T€	T€	
Umsatzerlöse <sup>1)</sup>	13.897	13.634	./.	263
Aktiviertete Eigenleistungen	130	120	./.	10
Sonstige betriebliche Erträge	288	713	+	425
Materialaufwand	9.120	9.257	./.	137
Personalaufwand	1.772	1.783	./.	11
Abschreibungen	1.141	1.160	./.	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>1)</sup>	1.501	1.230	+	271
Erträge aus Beteiligungen	7	7	-	-
Zinsertrag	15	53	+	38
Zinsaufwand	270	254	+	16
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	135	226	./.	91
Sonstige Steuern	101	112	./.	11
<b>Jahresergebnis</b>	<b>+ 297</b>	<b>+ 505</b>	<b>+</b>	<b>208</b>

<sup>1)</sup> ohne abgeführte Strom- und Erdgassteuer

drohenden Verluste um 268 T€. Das Gas konnte durch die niedrigeren Heizölpreise um 210 T€ günstiger eingekauft werden. Der Aufwand für bezogene Leistungen erhöhte sich um 83 T€. Dies resultiert daraus, dass sich die Netzentgelte der vorgelagerten Netze um 287 T€ erhöhten. Gleichzeitig wurden eingeplante Mittel für sonstige Störungen und Miete im Strom-, Gas- und Wärmebereich und Mittel für Umbauarbeiten im Schalthaus in Höhe von 204 T€ nicht in Anspruch genommen. Damit konnten die ungeplanten Erhöhungen kompensiert werden.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden höhere Prüfungs- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Regulierung der Netze und dem Rechtsstreit in der Sache Inflationsfaktor Gas - Erlösobergrenze (97 T€) eingeplant. Weiterhin fielen die Anlagenabgänge um 103 T€ höher als geplant aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich ergebnisbedingt gegenüber den geplanten um 91 T€.



## Chancen- und Risiken

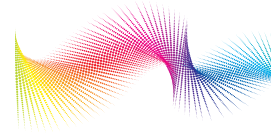
Nach § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand einer Aktiengesellschaft verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen, früh erkannt werden können. In der allgemeinen Rechtsprechung wird davon ausgegangen, dass der § 91 nicht nur auf Aktiengesellschaften zutrifft, sondern Ausstrahlungswirkung auf den Pflichtenrahmen der Geschäftsführung von Gesellschaften mit einer anderen Rechtsform (insbesondere der GmbH) hat.

Im Jahr 2009 wurden keine Risiken, welche sich auf das Unternehmen bestandsgefährdend auswirken könnten, festgestellt.

Die Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes ist für die Stadtwerke Schkeuditz insoweit als Risiko zu sehen, als dass sich die Stadtwerke Schkeuditz in ihrem Netzgebiet dem Wettbewerb mit anderen Strom- und Gasanbietern stellen müssen und es somit zu einer Reduzierung des Umsatzes und des Ertrages kommen kann. Des Weiteren besteht jedoch die Chance, außerhalb des Netzgebietes der Stadtwerke Schkeuditz neue Kunden zu gewinnen und dadurch eine Steigerung der Umsätze und Erträge zu erreichen.

Die Liberalisierung des Gasmarktes wird in den nächsten Jahren weiter fortschreiten. Wie auch im Strommarkt, gibt es nur eine geringe Anzahl von Anbietern, welche den Preis diktieren. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, dass Stadtwerke beim Energieeinkauf kooperieren und dort auch Synergien nutzen. Das wird die Chance sein, damit es auch weiter unabhängige Kommunalversorger in Deutschland geben wird, welche nicht von den großen weltweit operierenden Konzernen abhängig sind und Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Gewinne in der Region belassen.

Neben den verstärkten Wettbewerb auf den Strom- und Gasmarkt sind die Stadtwerke Schkeuditz vom ständigen Wandel der Rahmenbedingungen im politischen und rechtlichen Umfeld beeinflusst. Hier sind vor allem die Auswirkungen der Anreizregulierung und die Novellierung des Erneuerbaren – Energien – Gesetzes zu nennen.



## Personal

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte die Stadtwerke Schkeuditz GmbH 34 Mitarbeiter. Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 33 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt auf Basis des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) vom 05. Oktober 2000 in der Fassung des 4. Änderungstarifvertrages vom 31. März 2008. Seit dem 01. Januar 2008 betragen die Vergütungen der Entgeltgruppen 1 bis 8 100,0 % des Niveaus der alten Bundesländer. Die Vergütungen der Entgeltgruppen 9 bis 15 blieben 2009 auch weiterhin auf 97% des Niveaus der alten Bundesländer. Zum 01. Januar 2009 gab es eine Tarifierhöhung von 3,55% für alle Entgeltgruppen.

Die Stadtwerke Schkeuditz GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse Sachsen (ZVK) für die Altersvorsorge ihrer Mitarbeiter. Die Umlage für die ZVK änderte sich im Berichtsjahr nicht. Der Umlagesatz (vom Arbeitgeber getragen) beträgt weiterhin 1,2 % und der steuerfreie Beitrag zur ZVK 4,0 %. Ab 01. Januar 2008 sind 1% der Umlage steuerfrei gestellt. Der Arbeitnehmeranteil für die Altersvorsorge beträgt 2 % und ist dem Zusatzbeitrag zugeordnet.

Die Regelungen zur Altersteilzeit (ATZ) nahmen im Berichtsjahr vier Mitarbeiter in Anspruch. Es befinden sich derzeit drei in der Beschäftigungs- und einer in der Freiphase. Die ATZ-Guthaben sind durch Übernahme einer Bürgschaft durch eine Versicherungsgesellschaft abgesichert.

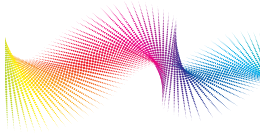
Mit der Übernahme der Stromversorgung verpflichtete sich die Stadtwerke Schkeuditz GmbH zu Pensionszahlungen für ehemalige WESAG-Mitarbeiter, im Berichtszeitraum betraf dies zwei Arbeitnehmer. Diese beiden laufenden Pensionszahlungen und eine Anwartschaft wurden Ende des Berichtsjahres abgefunden.

Im Berichtszeitraum waren zwei meldepflichtige Unfälle zu verzeichnen.

Die gesamten Personalaufwendungen einschließlich der Nebenkosten stiegen im Jahr 2009 um 9,1 % auf 1.782 T€ im Vergleich zum Vorjahr (1.634 T€).

Auch im Jahr 2009 haben Mitarbeiter der Stadtwerke Schkeuditz sowohl an innerbetrieblichen als auch an externen Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Im Unternehmen sind ein Datenschutzbeauftragter, eine Sicherheitsfachkraft, ein Sicherheitsbeauftragter für Gas, eine Elektrofachkraft und ein Beauftragter zur Bildung von Ersatzwerten benannt.



## Ausblick

Am 08.04.2010 wurde vom Stadtrat der Stadt Schkeuditz beschlossen, die Konzessionen für das Strom- und Gasnetz im Ortsteil Kursdorf ab dem 01.01.2012 an die Stadtwerke Schkeuditz zu vergeben.

Zum 01.01.2011 soll mit SAP IS-U ein neues Verbrauchsabrechnungsprogramm bei den Stadtwerken Schkeuditz eingeführt werden. Wie das bisher genutzte SAP ERP wird auch SAP IS-U von dem Kommunalen Rechenzentrum Baden-Franken (KIVBF) betreut. Mit der Einführung von SAP IS-U wird auch gleichzeitig das Zweimandantenmodell bei den Stadtwerken Schkeuditz eingeführt. Dies gewährleistet eine diskriminierungsfreie Abrechnung aller Händler im Netzgebiet der Stadtwerke Schkeuditz. Durch die Einführung in SAP IS-U werden auch die täglichen Geschäftsprozesse, wie z.B. die Händlerwechselprozesse und der Versand von elektronischen Rechnungen, weitestgehend automatisiert und dadurch effizienter gestaltet.

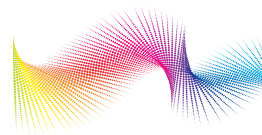
Mit der Verabschiedung der Messstellenzugangsverordnung am 06.06.2008 wurde festgelegt, dass alle Neubauten ab dem 01.01.2010 mit elektronischen Haushaltszählern ausgerüstet werden müssen. Die Stadtwerke Schkeuditz werden ab Ende des Jahres 2010 attraktive Produkte für die Endkunden auf Basis der elektronischen Haushaltszähler anbieten.

Um der Entwicklung der weiter sinkenden Erlöse sowohl im Handel als auch im Netzbetrieb entgegenzutreten, haben die Stadtwerke Schkeuditz ihre Marketing- und Vertriebsaktivitäten erhöht und werden sie an die Markterfordernisse weiter anpassen.

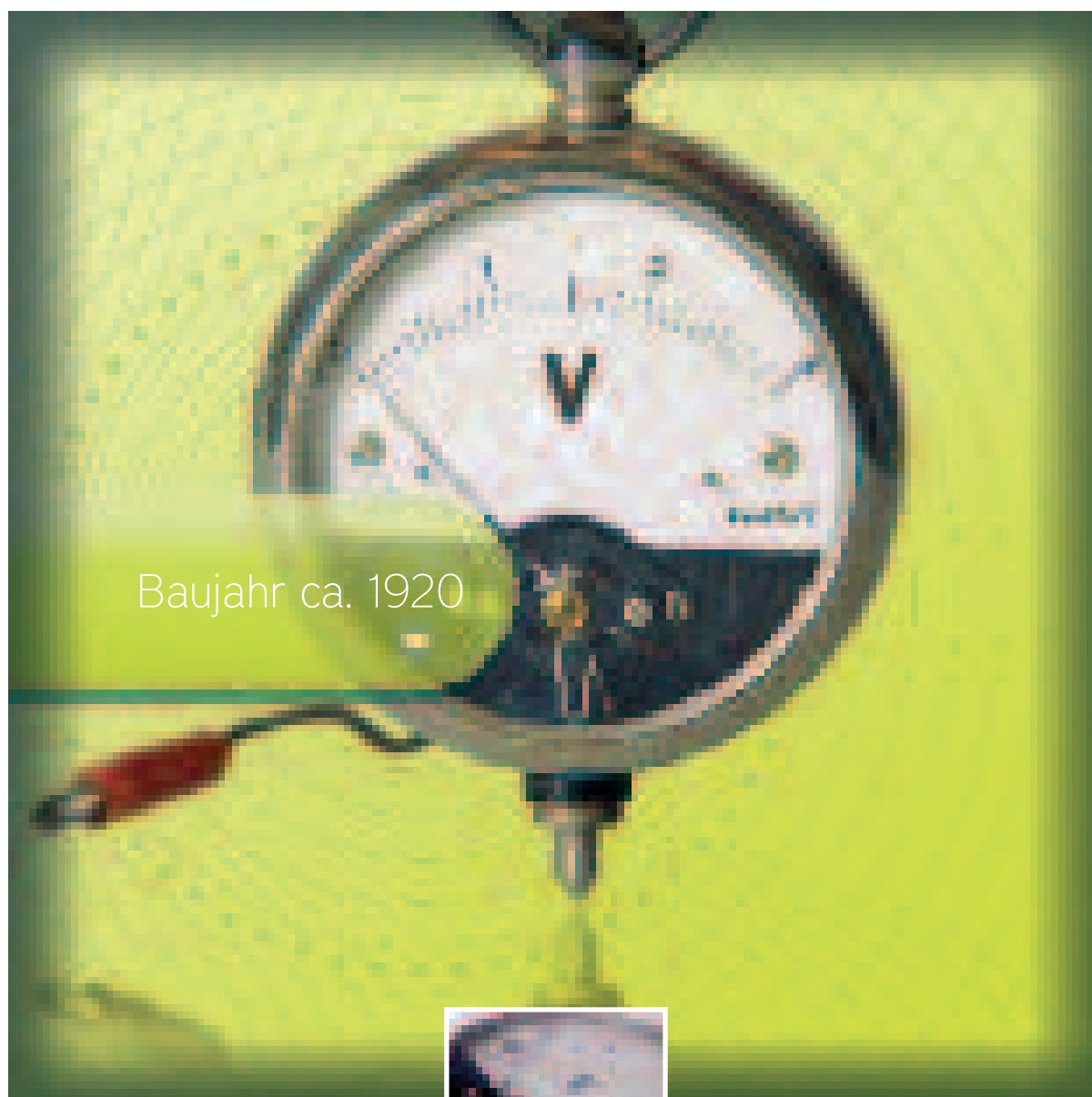
Für das Jahr 2010 sind Umsatzerlöse von 13,9 Mio. € sowie ein Investitionsvolumen von 1.423,0 T€ geplant.



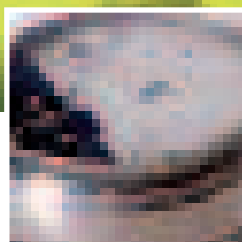
Schkeuditz, den 31. Mai 2010  
Ingolf Gutsche  
Geschäftsführer  
Stadtwerke Schkeuditz GmbH

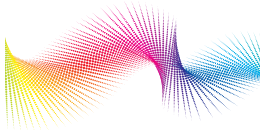


Taschenvoltmeter zur Messung von Kleinspannungen, z.B.: zur Prüfung von Akkumulatoren



Baujahr ca. 1920





## STADTWERKE SCHKEUDITZ – der kommunale Versorger und Partner zum Wohle der Bürger in Schkeuditz

### ENERGIEEFFIZIENZ UND NACHHALTIGKEIT

Keine Fremdwörter für die Stadtwerke. Stadtwerke Schkeuditz setzen auf sparsamen Umgang mit Energie.

Die höchsten Erhebungen in Schkeuditz sind wohl die im Rahmen des Umbaus aufgestellten drei Schornsteine des größten Wärmeerzeugers der Stadt. Über den Köpfen der Schkeuditzer prangt jetzt der Schriftzug der Stadtwerke. Und wir sind stolz darauf, „Flagge“ zu zeigen, wurde doch 2009 unser modernes Blockheizkraftwerk Robert-Koch-Straße in Betrieb genommen. Mit einem hohen Wirkungsgrad und reduzierter Schadstoffbelastung wird aus Erdgas gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt. Damit leisten wir einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Umsetzung der europäischen Klimaschutzziele. Außerdem wird die Versorgungssicherheit für unsere Fernwärme versorgten Bürger weiter erhöht.

Ökologie und Nachhaltigkeit wird immer mehr ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

In diesem Sinne bieten die Stadtwerke Schkeuditz seit 2009 ein zertifiziertes Ökostromprodukt an. Mit der Marke **scudicinatur** sprechen wir vor allem ökologisch orientierte Kunden an.

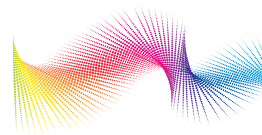
2009 sammelten wir mit grünem Strom erste Erfahrungen. Der Einsatz grüner Energie wird in Zukunft ein wichtiges Instrument zur Erfüllung der Forderungen nach dem Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) sein. Die Bereitstellung von Bio-Gas wird vorbereitet.



BHKW-Modul zur Erzeugung von Elektroenergie und Wärme



Werbung für „Grünen Strom“



## SICHERHEIT UND VERTRAUEN

Stadtwerke setzen auf Sicherheit in der Energieversorgung.

Die konsequente Umsetzung des DVGW-Arbeitsblattes G600 „Technische Regel für Gasinstallationen“ dient der Sicherheit von Gasanlagen bei unseren Kunden. Daher weisen die zuständigen Vertragsinstallationsunternehmen bei Installation und Inbetriebnahme von Gasanlagen die Anlagenbetreiber auf Mitwirkungspflichten wie Sichtkontrolle, Einhaltung der Wartungsintervalle usw. hin. Die Stadtwerke

Schkeuditz vertrauen Ihren Kunden, wollen aber die Gas-konsumenten im Interesse einer sicheren Gasver-sorgung zur Einhaltung jährlicher War-tungsintervalle bewegen. Dazu

bieten wir das Service-Paket für Heizgaskunden an. Im Jahr 2009 haben wieder 115 Kunden den War-tungsbonus in Höhe von 40,00 Euro in Anspruch genommen.



Heizungsanlage eines Kunden

## KOMPETENZ UND VERANTWORTUNG

Stadtwerke tragen Verantwortung für die Kommune...

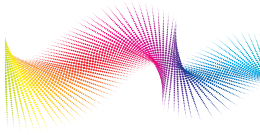
Die Stadtwerke Schkeuditz sorgen mit ihrem Auftrag für eine zuverlässige Versorgung ihrer Bürger zu marktgerechten Preisen mit Energie. Die Mitarbeiter der Stadtwerke beraten die Kunden zu allen Fragen rund um die Energie im Service Point gern. Für Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen wurden ein schöneres Ambiente geschaffen: die Außenanlagen der Stadtwerke wurden neu und zweckmäßig gestaltet.

Zum Schkeuditzer Stadtfest 2009 stellten wir uns mit einem aufwendig gestalteten Beratungsstand den Fragen der Bürger.

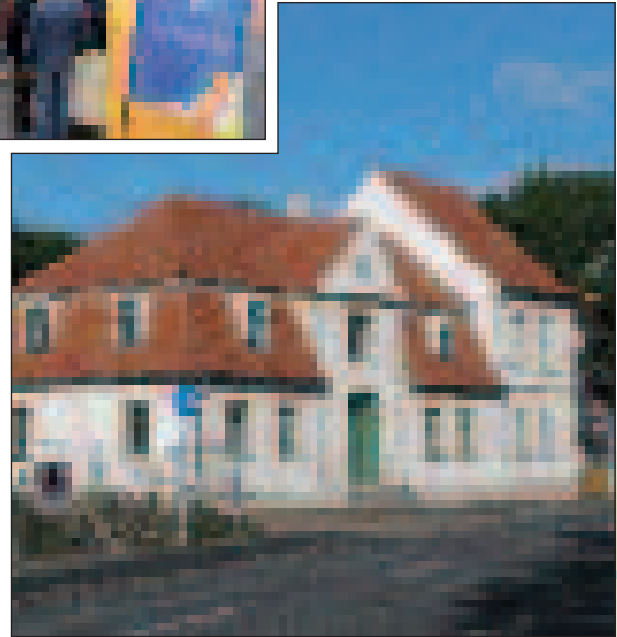
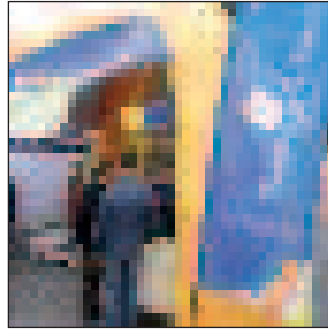
Die alljährliche Image-Befragung in unserer Kundenzeitung und zum Schkeuditzer Stadtfest bestätigt die Zufriedenheit unserer Kunden zu ihren kommunalen Stadtwerken.



Neugestaltete Außenanlage bei den Stadtwerken Delitzsch



Stadtfest 2009



Saniertes Stadtmuseum Schkeuditz

### ...und leisten ihren Beitrag für die Wohn- und Lebensverhältnisse in der Stadt

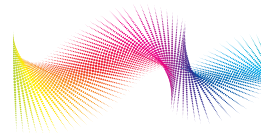
Die Stadtwerke Schkeuditz haben ihr gesellschaftliches Engagement weiter ausgebaut. Neben den obligatorischen Spenden und Sponsoringaktivitäten wie für unsere Sportvereine wurden 2009 auch Veranstaltungen in den eingemeindeten Ortsteilen gesponsert. So waren die Stadtwerke als Sponsor zum Heimatfest in Dölzig und zum Biedermeier-Strandfest des Haynaer Strandvereines e.V. präsent.

Das erstmalig 2009 ausgerichtet Biedermeier-Strandfest am Ufer des Schladitzer See hat Potential und kann in den nächsten Jahren ein Highlight zur Erhöhung des Freizeitwertes der Stadt Schkeuditz werden. SWS hat mit zu einem reibungslosen Ablauf des Strandfestes beigetragen. Dank unseres Notstromaggregates war an den zwei Veranstaltungstagen die Bereitstellung von Elektroenergie gesichert – die Bühnenbeleuchtung strahlte in den schönsten Farben, die Verstärker konnten voll aufgedreht werden.

Mit der Modernisierung unseres Stadtmuseums erfolgt eine Neuausrichtung der Exponate. Da traf es sich gut, dass ein historischer Leitungsplan von 1905 von den Verantwortlichen des Museums ausgegraben wurde, denn bereits 1891 errichtete eine Firma Stickel das erste Elektrizitätswerk in der Stadtmühle für den Eigenbedarf – übrigens auf Basis der heute wieder hochinteressanten ökologisch sinnvollen Wasserkraft. 1901 erzeugte das dann 1908 von der Stadt als Städtisches Werk übernommen Elektrizitätswerk Strom für die Allgemeinheit.

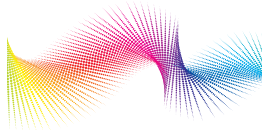
Der historische Stromlaufplan wird mit erheblichen Kosten restauriert. Es lag nahe, dass sich die Stadtwerke als Kommunalen Stromversorger für die Wiederherstellung des Planes engagieren. SWS übernimmt einen Teil der Kosten als Spende an den Schkeuditzer Museums- und Geschichtsverein e.V.



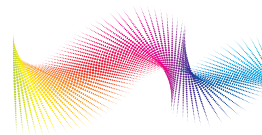


# BILANZ ZUM 31.12.2009

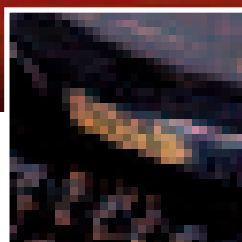
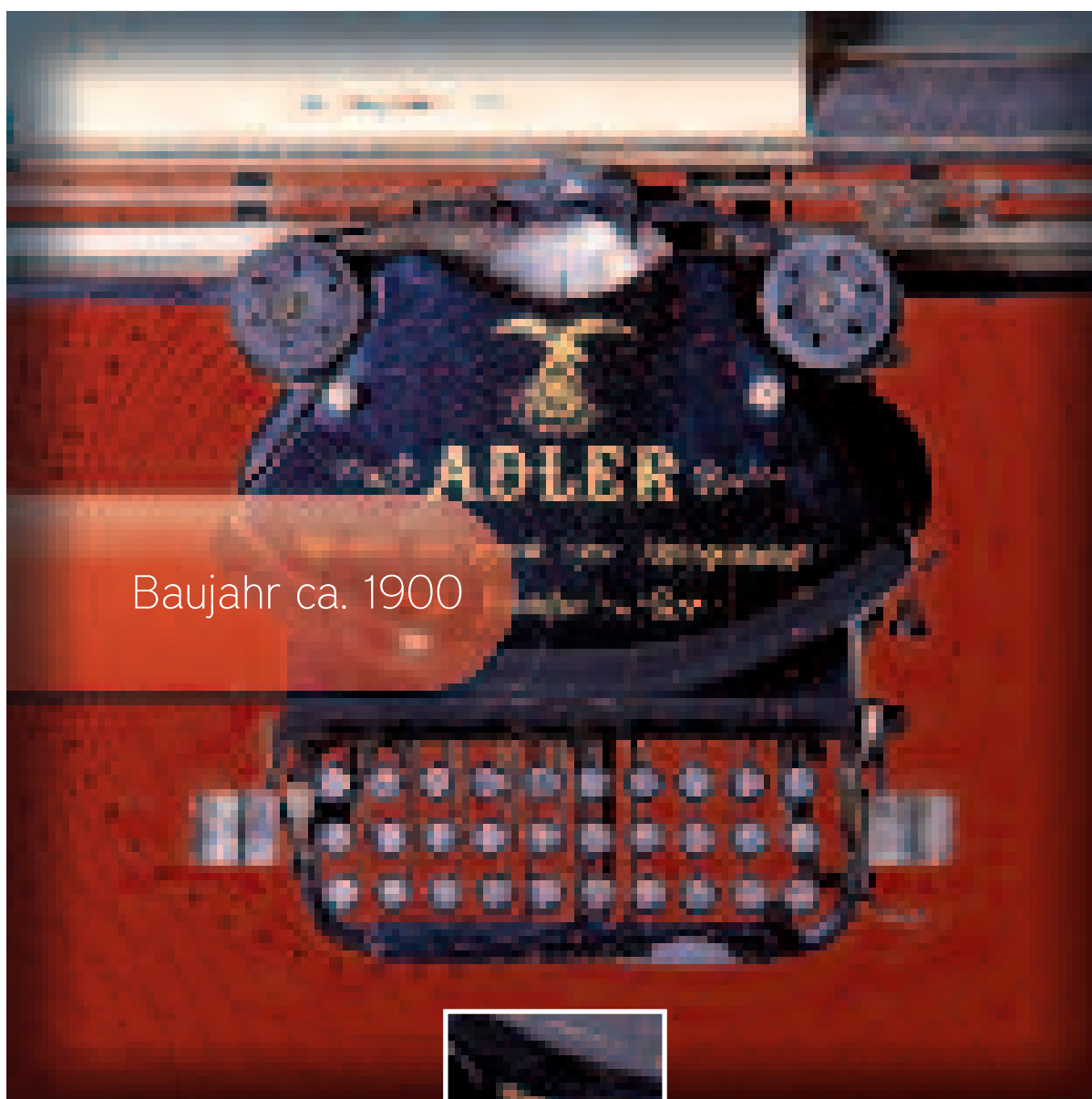
AKTIVA	31.12.2009		31.12.2008	
	€	€	€	€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Software		175.751,47		154.355,47
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.449.382,16			1.282.844,16
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	527.368,70			527.589,70
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	420.701,00			440.513,00
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.009.958,00			976.213,00
5. Verteilungsanlagen	11.640.352,95			12.189.216,19
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483.625,00			478.166,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.568,32	16.545.956,13	16.721.707,60	941.890,03
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		100.327,96		117.579,76
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.522.144,72			2.199.751,54
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (31.12.2008: EUR 0,00) -				
2. Forderungen an die Stadt Schkeuditz	102.156,03			102.846,16
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (31.12.2008: EUR 0,00) -				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	115.987,70			126.276,33
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 26.580,10 (31.12.2008: EUR 29.802,50) -		1.740.288,45		
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		34.860,00		297.645,00
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		3.360.239,60	5.235.716,01	2.177.514,23
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			2.847,05	3.087,63
			<b>21.960.270,66</b>	<b>22.015.488,20</b>

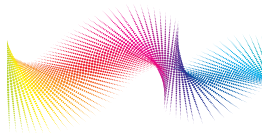


PASSIVA	31.12.2009		31.12.2008
	€	€	€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		2.070.732,12	2.070.732,12
II. Kapitalrücklage		4.622.441,00	4.622.441,00
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		1.904.712,25	1.490.683,75
IV. Jahresüberschuss		505.359,53	614.028,50
		9.103.244,90	8.797.885,37
<b>B. SONDERPOSTEN AUS INVESTITIONSZUSCHÜSSEN UND -ZULAGEN</b>		1.412.288,15	1.520.760,34
<b>C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		3.397.061,70	3.601.562,91
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.053,00		3.957,08
2. Steuerrückstellungen	98.476,00		83.609,27
3. Sonstige Rückstellungen	945.677,55	1.047.206,55	729.738,15
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.524.481,75		4.995.247,86
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 735.446,54 (31.12.2008: EUR 529.636,37) -			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.209.644,31		1.090.536,66
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 1.209.644,31 (31.12.2008: EUR 1.090.536,66) -			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schkeuditz	351.146,52		366.900,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 351.146,52 (31.12.2008: EUR 366.900,98) -			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	889.978,83		788.439,74
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
EUR 889.978,83 (31.12.2008: EUR 788.439,74) -			
- davon aus Steuern: EUR 253.040,91 (31.12.2008: EUR 282.349,06) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
EUR 3.092,14 (31.12.2008: EUR 2.592,99) -		6.975.251,41	
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		25.217,95	36.849,84
		21.960.270,66	22.015.488,20



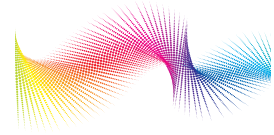
Briefformatschreibmaschine zur Beschriftung z.B. von Plänen





# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2009

	2009		2008
	€	€	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	14.880.761,90		14.613.247,79
Energiesteuer	-1.246.174,64		-1.204.900,04
Umsatzerlöse ohne Energiesteuer		13.634.587,26	13.408.347,75
<b>2. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>		120.017,10	112.646,80
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		712.844,72	425.962,67
<b>4. Materialaufwand</b>			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.670.225,80		7.390.599,54
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.586.406,99	9.256.632,79	1.353.041,16
<b>5. Personalaufwand</b>			
a) Löhne und Gehälter	1.454.524,29		1.337.905,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	328.150,18		296.080,30
- davon für Altersversorgung: EUR 52.035,74 (2008: EUR 48.357,34) -		1.782.674,47	
<b>6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>		1.159.964,54	1.056.554,35
<b>7. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		1.229.581,09	1.355.575,23
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>		6.990,40	6.990,40
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		52.515,83	111.186,16
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		254.356,85	312.097,10
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		843.745,57	963.281,05
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		226.389,18	271.922,52
<b>13. Sonstige Steuern</b>		111.996,86	77.330,03
<b>14. Jahresüberschuss</b>		505.359,53	614.028,50



# ANHANG

## Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss 2009 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes erstellt. Von dem Wahlrecht, Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bereits auf den Jahresabschluss 2009 anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Zugänge der Sachanlagen wurden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Eigene Leistungen sind mit angemessenen Gemeinkostenzuschlägen einbezogen. Die Abschreibungen bemessen sich nach den in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) wurden bis zum Jahr 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Ab dem Jahr 2008 werden die GWG in Jahres-Sammelposten eingestellt, die ab dem Jahr der Bildung mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst werden.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet. Am Bilanzstichtag wurde entsprechend dem Niederstwertprinzip ein niedrigerer Tageswert berücksichtigt.

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, langfristige Forderungen zu ihrem Barwert eingestellt. Alle erkennbaren Risiken wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Für Forderungsrisiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet und für den verbleibenden Forderungsbestand eine Pauschalwertberichtigung von einem Prozent.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip wurde dabei beachtet.

Investitionszulagen/-zuschüsse werden zum Nennwert abzüglich der Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse der Jahre bis 2002 sind zum Nennwert abzüglich der fünfprozentigen erfolgswirksamen Auflösung ausgewiesen. Für die Jahre 2003 und 2004 wurden die empfangenen Ertragszuschüsse in Sammelposten aktivisch von den entsprechenden Anlagegruppen abgesetzt. Ab dem Jahr 2005 werden die empfangenen Ertragszuschüsse auf der Passivseite als Sonderposten zum Nennwert eingestellt und entsprechend der Abschreibungsdauer des Anlagegutes aufgelöst.

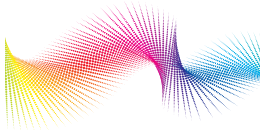
Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Rechnungsgrundlage der Pensionsrückstellung sind die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, der Rechnungszinssatz beträgt 6 %. Die Bewertung erfolgte nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß § 6a EStG unter Beachtung der dazu ergangenen Richtlinien und amtlichen Hinweisen. Die Leistungen werden nicht dynamisiert. Es wurde nach dem RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 das frühestmögliche Rentenbeginnalter angesetzt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden nach § 5 Abs. 4 EStG und dem Pauschalwertverfahren ermittelt. Rechnungsgrundlage bilden im Wesentlichen die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinssatz von 5,5 %.

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Bei der Berechnung wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszins von 5,5 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.



## ANGABEN ZUR BILANZ

### Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagevermögensnachweis hervor, der Bestandteil dieses Anhangs ist. Bezüglich der Gliederung wurde von § 265 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht. Als Finanzanlage werden 17.476 Stückaktien an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz, gehalten, deren Buchwert aufgrund von Ausschüttungen aus dem steuerlichen Einlagekonto 0 € beträgt.

### Forderungen an die Stadt

Zum Bilanzstichtag werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 60.925,19 €, aus Pacht von 1.241,65 € an die Stadt Schkeuditz und aus der Lieferung Fernwärme sowie Forderungen aus Pacht, Arbeiten an der Straßenbeleuchtung und sonstiger Leistung in Höhe von 39.989,19 € an die Technischen Betriebe Schkeuditz (TBS) in der Position Forderungen an Gesellschafter ausgewiesen.

### Rückstellungen

Zu der Pensionsrückstellung wurde der ertragsteuerlich zulässige Betrag nach vorliegendem Gutachten zugeführt.

Die sonstigen Rückstellungen für das Berichtsjahr setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Altersteilzeit (229 T€), ausstehenden Rechnungen (225 T€), Drohverlusten aus schwebenden Geschäften (144 T€), der Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas (141 T€) und der periodenübergreifenden Saldierung und Mehrerlösabschöpfung der Strom- und Gasnetznutzungsentgelte (96 T€) zusammen.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren sind in Höhe von 1.219 T€ in der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schkeuditz setzen sich im Wesentlichen aus der Konzessionsabgabe Strom von 325 T€, der Konzessionsabgabe Gas von 9 T€ und aus Lieferungen Strom und Gas an die Stadt von 17 T€ zusammen.

Eine Grundsuld in Höhe von 2.045 T€ wurde für ein Darlehen der Landesbank Baden-Württemberg (ehem. Landesbank Sachsen) als Sicherheit gewährt.

## ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse	2009	2008	2007
	T€	T€	T€
Stromversorgung <sup>1)</sup>	7.087	6.514	6.394
Gasversorgung <sup>1)</sup>	5.190	5.482	4.098
Fernwärmeversorgung	1.073	1.115	1.011
Auflösung Ertragszuschüsse	284	297	269
	13.634	13.408	11.772

<sup>1)</sup> ohne Strom- und Erdgassteuer

Die Umsatzerlöse beinhalten periodenfremde Erlöse in Höhe von ./. 10 T€ (Vorjahr 4 T€).

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 205 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

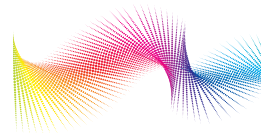
Die Position ist ohne die abgeführte Strom- und Erdgassteuer dargestellt.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (143 T€) und Forderungsverluste (12 T€) enthalten.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt im Geschäftsjahr 19 T€, wobei auf Abschlussprüfungsleistungen 17 T€ und auf andere Bestätigungsleistungen 2 T€ entfallen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Für das Berichtsjahr sind Steuern von 203 T€ ausgewiesen. Daneben sind Vorjahresbeträge von 23 T€ enthalten.



## ERGÄNZENDE ANGABEN

### Organe der Stadtwerke Schkeuditz GmbH

#### Besetzung des Aufsichtsrats bis 5. August 2009

---

**Vorsitzender:**

Jörg Enke	Oberbürgermeister der Stadt Schkeuditz
-----------	---

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Dr. Dieter Schöne	Arzt
-------------------	------

**Mitglieder:**

Thomas Druskat	Landwirt
Gabriele Handke	Dipl.-Kauffrau
Burkhard Schannewitzki	Kaufmann
Ronald Sommer	Meister Heizungsbau
Herbert Stascheit	Verleger
Manfred Putzke	Dipl.-Bauingenieur

#### Besetzung des Aufsichtsrats ab 6. August 2009

---

**Vorsitzender:**

Jörg Enke	Oberbürgermeister der Stadt Schkeuditz
-----------	---

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Ronald Sommer	Meister Heizungsbau
---------------	---------------------

**Mitglieder:**

Ralf Giesecke	Kaufmann
Burkhard Schannewitzki	Kaufmann
Thomas Knauf	Gärtnermeister
Sylvia Busch	Projektmanagerin
Herbert Stascheit	Verleger
Jens Kabisch	Student

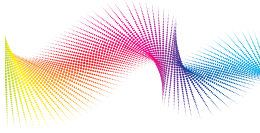
#### Geschäftsführung

---

Eberhard Grünewald bis 28. Februar 2010	Geschäftsführer
--	-----------------

Ingolf Gutsche ab 1. März 2010	Geschäftsführer
-----------------------------------	-----------------

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 20 Angestellte und 13 Arbeiter beschäftigt.



## Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach den §§ 251, 268 Abs. 7 HGB bestehen im Rahmen des Stromliefervertrages mit der KES als Verpflichtung gegenüber den Lieferanten in Höhe von 1.045 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Satz 1 Nr. 3 HGB bestehen aus Leasingverträgen im Berichtsjahr in Höhe von 51 T€.

An eine Baufirma ist ein Bestellobligo i. H. v. 195 T€ vergeben.

## Organbezüge

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 11 T€ gewährt.

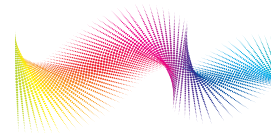
Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

## Angaben zum Jahresergebnis

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von 250.000,00 € an den Gesellschafter, die Stadt Schkeuditz, auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 255.359,53 € in die Gewinnrücklage einzustellen.

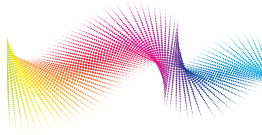
Schkeuditz, den 31. Mai 2010  
Ingolf Gutsche  
Geschäftsführer  
Stadtwerke Schkeuditz GmbH



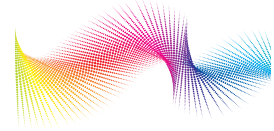


## ANLAGENNACHWEIS

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (+ / - /.)	Stand 31.12.2009
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software	333.444,86	45.743,43	0,00	0,00	379.188,29
2. Firmenwert	34.801,06	0,00	0,00	0,00	34.801,06
	<b>368.245,92</b>	<b>45.743,43</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>413.989,35</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.899.730,47	230.885,97	0,00	0,00	2.130.616,44
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	691.791,63	0,00	0,00	0,00	691.791,63
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	779.336,24	11.082,00	20.684,32	0,00	769.733,92
4. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.828.905,55	349.344,94	24.268,36	941.890,03	4.095.872,16
5. Verteilungsanlagen	19.448.127,83	317.304,96	459.315,20	0,00	19.306.117,59
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.232.294,29	65.045,76	40.029,60	0,00	1.257.310,45
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	941.890,03	14.568,32	0,00	-941.890,03	14.568,32
	<b>27.822.076,04</b>	<b>988.231,95</b>	<b>544.297,48</b>	<b>0,00</b>	<b>28.266.010,51</b>
	<b>28.190.321,96</b>	<b>1.033.975,38</b>	<b>544.297,48</b>	<b>0,00</b>	<b>28.679.999,86</b>



ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE	
Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
€	€	€	€	€	€
179.089,39	24.347,43	0,00	203.436,82	175.751,47	154.355,47
34.801,06	0,00	0,00	34.801,06	0,00	0,00
<b>213.890,45</b>	<b>24.347,43</b>	<b>0,00</b>	<b>238.237,88</b>	<b>175.751,47</b>	<b>154.355,47</b>
616.886,31	64.347,97	0,00	681.234,28	1.449.382,16	1.282.844,16
164.201,93	221,00	0,00	164.422,93	527.368,70	527.589,70
338.823,24	30.894,00	20.684,32	349.032,92	420.701,00	440.513,00
1.852.692,55	257.489,97	24.268,36	2.085.914,16	2.009.958,00	976.213,00
7.258.911,64	723.093,95	316.240,95	7.665.764,64	11.640.352,95	12.189.216,19
754.128,29	59.570,22	40.013,06	773.685,45	483.625,00	478.166,00
0,00	0,00	0,00	0,00	14.568,32	941.890,03
<b>10.985.643,96</b>	<b>1.135.617,11</b>	<b>401.206,69</b>	<b>11.720.054,38</b>	<b>16.545.956,13</b>	<b>16.836.432,08</b>
<b>11.199.534,41</b>	<b>1.159.964,54</b>	<b>401.206,69</b>	<b>11.958.292,26</b>	<b>16.721.707,60</b>	<b>16.990.787,55</b>



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Schkeuditz GmbH, Schkeuditz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungs-

legung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, 31. Mai 2010  
BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Hammer  
Wirtschaftsprüferin

gez. ppa. Funk  
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.